

Teilprojekt C3

Serielle Produktion von Individualität. Zur symbolischen Formierung personaler Selbst- und Umweltbezüge in medialen Beobachtungs- und Anerkennungsordnungen

Mitarbeiter

- Soeffner, Hans-Georg, Dr. phil., Prof., em. (Teilprojektleiter)
Fachbereich Geschichte und Soziologie

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Forschungsvorhabens wird ein in den letzten Jahren deutlich an Kontur gewinnendes empirisches Phänomen fokussiert: die massenmediale, durch so genannte Stil- und Imageexperten approbierte Vermittlung normierter Stilisierungsvorlagen und Körperbilder. In einer gesellschaftlichen Situation wie der gegenwärtigen, in der sich der Einzelne aufgrund sozialstrukturell bedingter Individualisierungsprozesse verstärkt Selbstformungs- und Selbstdarstellungszwängen gegenüber sieht, bietet die massenmediale Vermittlung vorgefertigter Stilprodukte, zertifizierter Körperbilder und curricular planbarer Selbsttechniken für eine große Zahl moderner Zeitgenossen eine Alternative zur Stil- und Imagebildung in eigener Regie.

Allerdings - und dies ist der systematische Ansatzpunkt des Projektes - bilden sich mit der massenmedialen Stilproliferation neuartige, medial formierte gesellschaftliche Beobachtungs- und Anerkennungsanordnungen aus, in denen sich die Bedingungen der Selbst- und Umweltwahrnehmung der entsprechenden Medienkonsumenten grundlegend wandeln: An die Stelle der interaktiven Genese und Bestätigung personaler Selbst- und Umweltbezüge in Konstellationen wechselseitiger sozialer Spiegelung tritt tendenziell eine medial ‚verspiegelte‘ Umwelt generalisierter Idealbilder. Als Garant der Ausformung von Individualität - so unsere Hypothese - erscheint in den modernen massenmedialen Beobachtungs- und Anerkennungsanordnungen nicht mehr die Bestätigung der symbolischen Projektion eines Selbstbildes innerhalb alltäglicher Interaktionsordnungen, sondern die professionell verifizierte Rejektion des eigenen Blicks auf den eigenen Körper und all dessen, was diese Quelle "ursprünglichster Evidenz" (Husserl) berührt - Nahrung, Kleidung, Inneneinrichtung usw.

Das Forschungsinteresse des Projekts gilt der Analyse der symbolischen Ausprägung von Individualität unter den Bedingungen medialer Beobachtungs- und Anerkennungsordnungen. Es untersucht die mediale Überformung sozialer Spiegelungsverhältnisse sowie die hiermit in Zusammenhang stehende besondere Bedeutung, die Körperbilder und Experten als symbolische Bewährungsfelder bzw. normative Bestätigungsinstanzen personaler Selbstbehauptung diesseits (oder - je nach Perspektive - jenseits) alltäglicher Interaktionszusammenhänge erlangen. In Kontinuität der bisherigen Projektarbeit verdeutlicht das Projekt die historischen Transformationsprozesse moderner Individualitätsfigurationen. In sozialtheoretischer Neuorientierung zielt es auf die Entwicklung eines empirisch fundierten theoretischen Modells, das insbesondere die medialen Bedingungen und Mechanismen der sozialen Figuration personaler Umwelt- und Selbstbezüge konzeptionell erfasst.